

Markt 95: I/89  
Kavafis - Gedicht  
Schiller - --

Mektor u Schillers

II

# Die Heimkehr des Odysseus

Dank

Programm

heutige Höier u. Homer

Horava Schillers u Odysseus

so ist ein Melos nach d neuen Selekt

so ist ein Mensch? so war Odysseus

Motiv bezich d. zj. Ugh in a Leben

Name Odysseus, Penelope, aber Gewebe lörende

Wasser d. beiden Platonischer, Aristoteles

Odys. - Span! Wie man Bettler behandelt

d. Frauen? Insel, es gibt keine Kultur

Nichtstun, Taugenichts, Keimzelle: Konjunktur

Motivcharaktere / Axt

Acht der Charaktere 'gitt. Panhirt'

Kampf mit d. Bogen

Wann sie wichtige Mensch. sind, nennt

man sie pitterh

Exkurs, 2.3.20

"Die Heimkehr des Odysseus"

Rezitation aus HOMERS ODYSSEE nach der Übersetzung von  
Roland Hampe (1979)

- I Zeus beschließt die Heimkehr des Odysseus
- Seesturm und Eintreffen des Odysseus in Ithaka
- II Odysseus als Bettler in seinem Palast
- III Der Kampf mit den Freiern
- IV Die Wiedererkennung

Die Personen des Epos und ihre Sprecher:

Odysseus	Gerhard TÖTSCHINGER
Sprecher des Prooimions	Andreas FELLERER
Zeus	Andrea HONER, ORF <i>Paul Jemnitz RA1</i>
Die Freier Eurymachos und Agelaos	Kurt JUNNEK, ORF
Athene	Helma GAUTIER, ORF ROLAND TURK, RAI
Poseidon	Ulli FESSL, Burgtheater
Rinderhirte	Paul DEMETZ, RAI <i>Roland Turk</i>
Seher	
Penelope	
Phemachos/ Kalypso	
Magd	
Die Amme Eurykleia	
Ziegenhirte Melantheus	
Freier Antinoos	
Die Worte des Dichters lesen:	Heilwig PEANZELTER, ORF Eduard WEGROSTEK
Einrichtung und einführende Worte:	Dr. Wolfgang WOLFRING

Brunneck, Michael Pachter - Haus, 26. Mai 1989, 11.00 bis 12.30 Uhr

Unter den poetischen Reflexionen, die das Schicksal des Odysseus zu allen Zeiten hervorgerufen hat, sei hier die Stimme des repräsentativen neugriechischen Dichters Konstantinos Kavafis angeführt. Kavafis lebte von 1863 bis 1933 zumeist in seinem Geburtsort Alexandria und suchte als Dichter vor allem die alexandrinisch-byzantinische Kultur bis zur Gegenwart hinzuführen.

Konstantinos Kavafis:

I T H A K A

Wenn du zur Fahrt aufbrichst nach Ithaka,  
So bete, daß ein weiter Weg es werde,  
Voller Umschwünge, voller Einsichten.  
Die Laistrygonen oder die Kyklopen,  
Den zornigen Poseidon fürchte nicht,  
Desgleichen triffst du nicht auf deinem Weg,  
Solang dein Denken hoch bleibt und erlesne Erregung  
dir an Geist und Körper rührt.

Den Laistrygonen oder den Kyklopen,  
dem wütigen Poseidon wirst du nicht begegnen,  
Wenn du sie nicht an deiner Seele schleppst,  
Wenn deine Seele sie nicht vor dich stellt.  
So bete, daß ein weiter Weg es werde.  
Mögen der Sommermorgen viele sein,  
Wo du - oh wie mit Dank! oh wie mit Freude! - einführst in Häfen,  
die du schaust zum erstenmal.

Mögest du halten an den Handelsplätzen  
Phönikiens und die schöne Ware kaufen:  
Perlmutter und Korallen, Ebenholz und Amber  
Und jeder Art erregende Duftflüssigkeit, je reichlicher du kannst,  
erregende Duftflüssigkeit.

Mögest du gehn in viele Städte nach Ägyptenland,  
Damit du lernst - und lernst von Eingeweihen. Behalte stetig  
Ithaka im Geist.

Die Ankunft dort ist deine Vorbestimmung.  
Doch haste mit der Reise ganz und gar nicht!  
Besser, sie dauere viele Jahre lang,  
und auf der Insel ankerst du als Greis,  
An allem reich, was auf dem Wege du erwartest,  
Niemals erwartend, daß dir Reichtum schenke Ithaka.  
Ithaka schenke dir die schöne Reise. Zu ihm allein bist du  
hinausgefahren.

Verlange andere Gaben nicht von ihm!  
Findest du's arm, dich trog nicht Ithaka.  
So weise wie du wurdest, so erfahren,  
Erkannst du wohl schon,  
Was Inseln dir bedeuten, die so sind wie Ithaka.